

## MEMO



## Akteurskonferenz „Vermittlung des UNESCO-Welterbes prähistorische Pfahlbauten an Bodensee und Zürichsee“, 20. April 2018, Arbon TG

Präsentationen zum Herunterladen | [www.bodenseekonferenz.org/pfahlbauten](http://www.bodenseekonferenz.org/pfahlbauten)

### Begrüßung

Stadtrat Peter Gubser, Stadt Arbon

### 1. Orientierung zu Entwicklungen 2016/2017 und aktuellen Vorhaben

Prof. Claus Wolf, Vorsitzender der Projektgruppe Welterbe Pfahlbauten der IBK, Landesamt für Denkmalpflege Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart | [PDF, 1.03MB](#)

- **Einheitliches Erscheinungsbild:** Aufgrund der Ergebnisse der Akteurskonferenz 2016 wurde eine [Gestaltungsrichtlinie](#) ausgearbeitet. Als einheitliches Logo soll das Palafittes-Haus mit blauer Welle verwendet werden. Es kann für einzelne Fundstellen, aber auch für Projekte, Publikationen, Museen, Sammlungen und Produkte in Zusammenhang mit prähistorischen Pfahlbaustätten eingesetzt werden. Das offizielle Welterbe-Logo der UNESCO (Tempel + Welterbe-Knospe) darf ausschliesslich in direkter Verbindung mit den Fundstellen und nur für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet werden. Hierzu gibt es strenge Auflagen, vor Verwendung wird unbedingt eine Nachfrage bei den zuständigen Stellen empfohlen. Beide Logos sind urheberrechtlich geschützt. Die Genehmigung zur Verwendung ist formlos bei den Fachstellen der Länder und Kantone erhältlich. Diese beraten gerne zu allen Fragen rund um die Welterbestätten (Kontaktinformationen siehe Gestaltungsrichtlinie).
- **Website / Informationsplattform:** Die Projektgruppe strebt eine Zusammenführung bestehender Informationen zu den Pfahlbauten an (z.B. interaktive Karte aller UNESCO-Fundstellen auf Palafittes.org, Fachinfos auf den Webseiten der Denkmalpflege, touristische Informationen). Künftig werden diese Daten auf der Plattform [www.bodensee.eu](http://www.bodensee.eu) der Internationalen Bodensee Tourismus GmbH (IBT) zusammengeführt. Dazu wurden die Daten von Palafittes.org ergänzt (z.B. nächster Zugangspunkt zur Fundstelle statt der Fundstelle selbst, Museen zu Pfahlbauthemen, Standorte von Tafeln oder anderen Vermittlungsstellen). Siehe auch Beitrag J. Ammann
- **Pfahlbau-Guides:** Die Projektgruppe hat verschiedene Konzepte für Guides angeschaut (z.B. Limes-Cicerones). Aufgrund des hohen Aufwands für die Zertifizierung soll aber keine

eigene Ausbildung für Pfahlbauguides angeboten werden. Statt dessen wird erwogen, modulare Fortbildungen anzubieten und diese an die Bedürfnisse der Fundstellen oder Regionen oder besonderer Themenbereiche anzupassen. Hier wird um die Einschätzung der Akteure gebeten.

- **Mobile Vermittlungsstellen:** Die Faszination der Pfahlbau-Forschung bleibt auch nach dem Verzicht auf ein „Science Center“ ein Thema. Hierzu wurden Optionen für mobile Vermittlungseinheiten abgeklöpft. Mit Ökomobilen hat man im Bereich Naturschutz und Schulen sehr gute Erfahrungen gemacht. Auch gibt es verschiedentlich „Archäo-Mobile“ (s. Beitrag F. Pfenninger aus Schaffhausen). Jedoch ergeben die Abklärungen zu Kosten, Umfang, Betreuungs- und Wartungsaufwand, Auslastung und Zoll noch wesentliche Hinderungsgründe für eine grenzüberschreitende Anwendung. Der Austausch hierzu soll aber fortgesetzt werden.


## **Touristische Vermarktung der prähistorischen Pfahlbauten in der Bodenseeregion**

Jürgen Ammann, Geschäftsführer IBT GmbH |  PDF, 0.85MB

- Das UNESCO-Weltkulturerbe hat als Markenzeichen des Bodensees eine hohe touristische Relevanz. Bislang hat man sich auf touristische „Leuchttürme“ konzentriert. Neu soll die Gesamthematik auf [www.bodensee.eu](http://www.bodensee.eu) korrekt dargestellt werden. Ziele sind: das historische Erbe fördern, die Welterbestätten nachhaltig touristisch zu vermarkten und ihre touristische Erlebbarkeit zu fördern sowie für den Schutz des Welterbes zu sensibilisieren. Neben generellen Informationen wird eine Übersichtskarte zu den Standorten der Welterbestätten bereitgestellt. Zudem werden die Informationen in Hinblick auf die touristische Erlebbarkeit kategorisiert, um die Zielgruppen abholen zu können: Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit, Wettertauglichkeit, sind Hunde erlaubt, etc.
- Zu jeder Welterbestätte gibt es eine eigene Detailseite mit Einleitungstext, Bilder und Videos, Öffnungszeiten, Erlebniszeiten, Preisen, Verortung auf der Karte und Kontaktinformationen. Dazu sind weitere Informationen verknüpft, wie etwa Wetterinfo, Veranstaltungen in der Nähe, Reiseberichte, Angebote oder Touren.
- Stand: Die Daten liegen vor, die Seite ist im Entwurf gebaut (Screenshots siehe Präsentation). Es ist geplant, am 3.6.2018 zum UNESCO-Tag online zu gehen. Bis dahin wird gebeten, sich die Entwurfsseite anzuschauen und allenfalls Korrekturen/Ergänzungen/Wünsche an die Betreiber der Seite durchzugeben. Über die Inhalte entscheiden die zuständigen Fachbehörden zusammen mit der IBT.
- Die Daten werden erstmals von der Projektgruppe gesammelt und von der IBT eingepflegt. Aktualisierungen zu den Welterbestätten, aber auch zu aktuellen Veranstaltungen, Vermittlungsangeboten, Führungen, Touren wären später von den jeweils zuständigen Stellen und Personen an die IBT zu melden. Geplante Übersetzung Englisch, Italienisch, ev. weitere.

## **2. Vermittlung des Welterbes – Erfahrungsberichte und Best Practices**

### **Welterbe Pfahlbauten: Opernhaus Zürich**

Dr. Andreas Mäder, Leiter Unterwasserarchäologie und Dendrochronologie, Amt für Städtebau, Stadt Zürich |  PDF, 1.42MB

- Im unteren Zürichseebecken findet sich eine hohe Dichte an prähistorischen Siedlungen, so auch am heutigen Sechseläutenplatz in Zürich. Im Zusammenhang mit Rettungsgrabungen beim Bau des Parkhauses Opéra haben seit 2010 verschiedenste Vermittlungsmassnahmen stattgefunden. Teils während der Ausgrabung, teils im „Archäologischen Fenster“ danach. Begleitet wurden sie durch verschiedene virale, mediale und reale Produkte.

- Im „archäologischen Fenster“ werden auf einer grossen Medienwand Filme zur Archäologie vor Ort gezeigt, die auch auf der Webseite der Stadt Zürich zu sehen sind: [hier](#).
- Als Grundlage für verschiedene virtuelle Vermittlungsprodukte wurde mit „City Engine“ eine Software aus der Gaming-Industrie eingesetzt und für die Pfahlbauten angepasst. Damit können 3D-Modelle städtischer Räume interaktiv generiert werden, ohne dass jedes Haus wie im CAD konstruiert werden muss. Das Modell wird gefüttert mit 2D-Daten, Dorfplänen und Hausgrundrisse, Topographie, Seespiegel und zugehörigen Konstruktionsregeln, z.B. wie jedes Konstruktionselement dreidimensional dargestellt wird und welche Variabilität es aufweisen soll (z.B. Pfahldurchmesser zwischen 15-25 cm).
- Anwendungen: Augmented-Reality „[Holopéra](#)“, mit der die Rekonstruktion am Fundort überlagernd zur Realität gezeigt werden kann. Virtual Reality „[Pfahlbau-Engine](#)“. Fotorealistische Darstellungen, auf Basis von aufwändig nachbereiteten 3D-Ansichten.

### **Welterbe Tektonikarena Sardona**

*Rosi Böni, Wiss. Projektleiterin, IG UNESCO-Welterbe | [PDF](#), 2.68MB*

- Als „Tektonikarena Sardona“ wurde die Region der Glarner Hauptüberschiebung als Welt-naturerbe aufgenommen, weil man dort in einzigartiger Weise sehen und verstehen kann, wie Berge entstehen und was die Plattentektonik der Erde bewirkt.
- Die Vermittlung des Welterbes ist allerdings eine Herausforderung, vor allem durch die Lage im Hochgebirge. Die Aufgabe der Bildung und Sensibilisierung wird durch unterschiedliche Wege verfolgt und basiert auf einer Bildungsstrategie und einem Bildungskonzept.
- Ermöglichen von Erlebnissen durch Ausflugs- und Wanderziele und gezielte touristische Entwicklungs-Projekte wie „Sardona Plus“ (Neue Regionalpolitik Schweiz)
- Information und Bildung erfolgt in Besucherzentrum, Besucherpavillon und Infopunkten; durch Lehrmittel und modulare Angebote für Schulen und an ausserschulischen Lernorten, Sardona-App, GeoGuides Sardona
- Das Jubiläum [10 Jahre Tektonikarena Sardona](#) wird für zahlreiche Veranstaltungen und Kooperationen genutzt, u.a. Kinderbuch, [Song](#), Ausstellungen, Führungen, Erlebnislauf.

### **Archäomobil - Flexible Archäologievermittlung**

*Franziska Pfenninger, Archäologin, Verein Archäologie mobil | [PDF](#), 1.57MB*

- Das Kulturerbejahr 2018 nimmt die Kantonsarchäologie Schaffhausen zum Anlass mit dem „[Archäomobil](#)“ die Spuren der Vergangenheit des Kantons Schaffhausen ans Licht und unter die Leute zu bringen.
- Ein speziell gestaltetet Grabungsbuss der Kantonsarchäologie enthält Kisten mit ausgewählte Fundstücken aus den 26 Gemeinden des Kantons. Diese kehren somit an ihre Fundorte zurück und machen für Klein und Gross Geschichte erlebbar. Mit im Kofferraum sind Schaufeln, Pickeln und Zeichnungskoffer, um auch die Methoden zu thematisieren.
- Das Archäomobil ist in den Gemeinden meist Freitags in den Schulen und Samstags auf dem Dorfplatz. So bringen oft Kinder ihre Eltern mit (und wissen für einmal mehr als diese).

### **PalaFITes.tour 2018 - Flexible Archäologievermittlung**

*Barbara Fath, Sekretariat Swiss/International Coordination Group, Basel | [PDF](#), 1.24MB*

- Nach dem Motto des Welterbejahrs „Sharing Heritage“ soll das Welterbe Pfahlbauten zu einem Ort des Austauschs und der Begegnung werden. Die Idee dabei ist es, alle 111 Fund-

stellen miteinander zu verbinden – analog wie digital. Dabei sind Angebote wie etwa eine geführte Wanderung Sipplingen-Bodman oder begleitete mehrtägige Radtouren, etwa von den österreichischen zu den bayerischen Fundstellen bzw. weiter nach Oberschwaben.

- Informationen mit Teilnahmebedingungen, Anmeldung und Veranstaltungsübersicht unter [www.palafittes.org](http://www.palafittes.org), [info@palafittes.org](mailto:info@palafittes.org), Barbara Fath oder bei den jeweiligen nationalen Ansprechpartner der International Coordination Group ICG.

## Austausch und Informationen aus den Regionen

- Info auf [bodensee.eu](http://bodensee.eu): Wie erfolgt die Vernetzung? Wie kommen die Infos ins System? Den Akteuren soll ein Katalog mit Fragen und Antworten (FAQ) zur Erläuterung zugestellt werden.
- Wie ist das Welterbe in den unterschiedlichen Lehrplänen enthalten? Im neuen Lehrplan 21 können die Kantone dies konkretisieren. Das wird teils explizit getan (GL), teils noch nicht (SG). In Baden-Württemberg spielt das Welterbe Pfahlbauten im Lehrplan nur noch eine untergeordnete Rolle. Die Museen stellen deshalb bei den Schulklassen deutliche Rückgänge fest.
- Guides: Es besteht durchaus ein Interesse an Weiterbildungsangeboten, auch an einer Art „Grundkurs“. Generell könnten Pfahlbau-Module an bestehende Weiterbildungsangebote für Stadt-, Landschafts-, Kultur- oder Naturführer angedockt werden. Hierzu soll nochmals eine Abfrage per Mail erfolgen.
- Zusammenfassend stellt C. Wolf fest, dass sich vor allem kleine Dinge bewegt haben. Insbesondere ist die zunehmende Verknüpfung von Archäologie, Wissenschaft, Tourismus und Praxis sehr zu begrüßen. Die Akteurskonferenzen sind nach wie vor wichtig als Austauschmöglichkeit. Ein Zukunftsthema könnte eine engere Verbindung zwischen den verschiedenen UNESCO-Welterbestätten wie Klöster, Pfahlbauten und Tektonikarena Sarona sein.

Anschliessend Führung im Historischen Museum Arbon auf Einladung des Kantons Thurgau und Besichtigung des Archäomobils im Schlosshof vor dem Museum.



09.05.2018, Klaus-Dieter Schnell, IBK-Geschäftsstelle